

Varia: Vier dreifüßige Holzleuchter und zwei runde Reliquientafeln auf gedrechselten Füßen. Mitte des XVII. Jhs. — Zwei große dreifüßige Standleuchter. Um 1650. — Zwei dreifüßige Zinnleuchter. Marken: 86 unter dreitürmigem Tor (Salzburg) und **M G** neben Henkelkanne. Arbeit des Melchior Glatz in Salzburg (Meister seit 1686).

Varia.

Über der Tür des kleinen einstöckigen Hauses östlich neben der Kapelle Marmorwappen des Grafen Königsegg, um 1690.

Rott

Schon im XIV. Jh. bestand hier eine Papiermühle. Im Jahre 1762 gibt „Anna Luegingerin Pulfermacherin auf der Rott Pfarr Siezenham“ 100 fl. zum Gotteshaus Lieferung als Stiftung, „dass von den jährlichen Interessen die negst ihrer Behausung zu Ehren der seeligsten Mutter Gottes schön errichtete kleine Capelle zu ewiger Weltzeit in Baufähigkeit und andern guet solte undterhalten werden“. Danach befand sich die Kapelle „in so wehrhaften Stand, dass auf vill Jahr kein Baufähigkeit anscheinet“ (SRA Domkap. II 67/2).

Zollhaus: Einstöckiger rechteckiger Bau mit Schindelsatteldach. Um 1820 gebaut. Modernisierte Außengliederung.

Zollhaus.

Kapelle: Neben dem Zollhaus an der Straße. Kleiner rechteckiger gegiebelter Bau mit Schindelsatteldach. Innen halbrunde Apsis. Maria-Hilf-Bild, um 1760.

Kapelle.

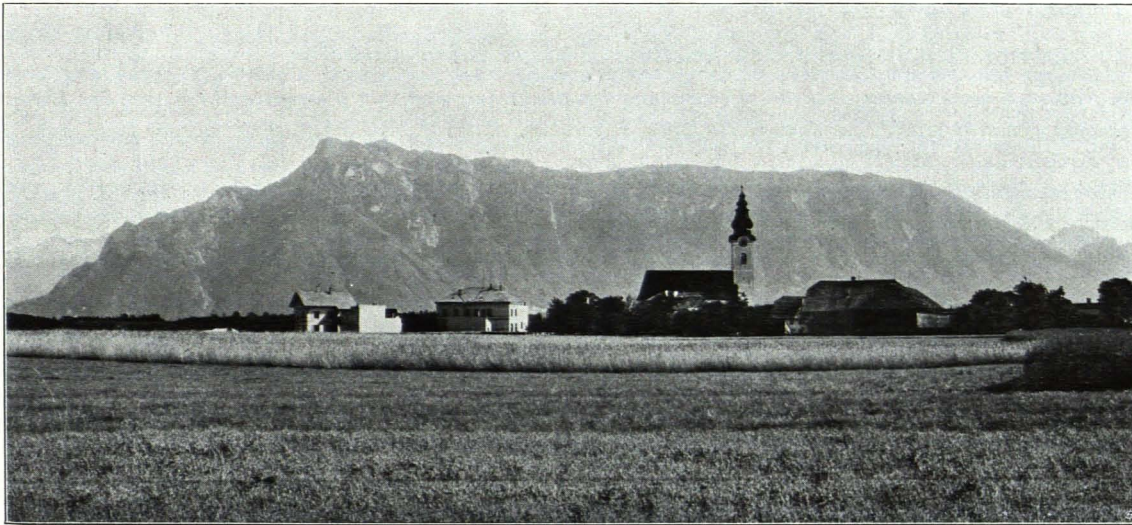


Fig. 426 Siezenheim mit dem Untersberg (S. 450)

Siezenheim, Dorf

Archivalien: Konsistorialarchiv. — SRA Domkapitelprotokolle passim. — Kirchenrechnungen verloren. 1688—1694 und 1779—1811 im Konsistorialarchiv.

Literatur: HÜBNER, Flachland 133. — PILLWEIN, Salzachkreis 363. — DÜRLINGER, Handbuch 123. — REITLECHNER, Marianisches Salzburg 75.

927 erhält der Diakon Reginold eine öde Hube (*hoba deserta*) in Suozinheim; ähnlich (*Suozzin-, Suzin-, Säcen-, Sizenheim (haim)*) lauten auch spätere Formen (HAUTHALER, U.-B. 1, 77 und 1147). In späterer Zeit war S. Sitz eines domkapitlichen Urbaramtes.

Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau Geburt.

Pfarrkirche.

Nach DÜRLINGER soll in den Mon. Boica (Band?) 1281 ein *Meinhalmus plebanus de Siezenheim* vorkommen. 1340 soll diese Pfarre dem Domkapitel inkorporiert worden sein, was 1453 von P. Nikolaus V. bestätigt wurde. Ablaßbriefe für die Kirche sind aus den Jahren 1398 bis 1475 vorhanden. Am 4. Dezember 1408 gelobte das Domkapitel den beiden Pfarrern Ulrich und Johann von Siezenheim einen